



Stadtspital Triemli
Spatenstich am 28. August 2008

Liebe Gäste

Die Stadt Zürich hat sich als Legislaturziel auf die Fahnen geschrieben, die Stadt von morgen zu planen und zu bauen. Beim Stadtspital Triemli planen und bauen wir auch für übermorgen.

Denn das neue Bettenhaus muss als Bau nicht nur heutigen Anforderungen genügen, es muss so flexibel sein, dass es in den nächsten rund vier bis sechs Jahrzehnten mit der rasanten technischen und medizinischen Entwicklung Schritt halten kann. Nicht so wie das alte Bettenhaus, das starre statische Strukturen aufweist und baulich nur wenig verändert werden kann.

Was verlangen wir weiter vom neuen Bettenhaus: Es muss quartierverträglich sein und sich städtebaulich gut in die Umgebung einfügen. Aeschlimann Prêtre Hasler Architekten lösen diese Anforderung mit einem kompakten Bau, der viel Grünfläche freilässt. Dank der umlaufenden Glasbänder wirkt das markante Gebäude leicht und bietet von innen freien Ausblick auf die Stadt und den benachbarten Üetliberg.

Auf zehn Geschossen ist Platz für 550 Betten, was in etwa dem heutigen Bettenbestand entspricht. Notfallstation und Operationsbereich werden optimal mit dem Behandlungstrakt verbunden. Durch geschickte Anordnung der Räume und vielfältige

Querverbindungen im ganzen Haus sind die Wege kurz, sodass wirtschaftlich und effizient gearbeitet werden kann.

Noch in einem weiteren Punkt will das Stadtspital Triemli zukunftsweisend sein: auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Spitäler sind Energie-Grossverbraucher. Beim Bau des neuen Bettenhauses stehen deshalb sparsamer Energieverbrauch und ökologische Nachhaltigkeit im Zentrum, ja das Triemli will auf diesem Gebiet noch mehr leisten, es will ein Leuchtturm sein, ein leuchtendes Vorbild für andere Bauherren und Bauherrinnen.



Das heisst, dass das neue Bettenhaus Minergie-P-Standards erreichen soll, um den heutigen Wärmeenergiebedarf um rund 70 % und den Stromverbrauch um mindestens 5% senken zu können. Ein enormes Sparpotential also, das der Umwelt sowie der heutigen und kommenden Generationen zu gute kommen wird. Das Stadtspital Triemli wird durch diese und weitere Massnahmen bis 2018 zum 2000-Watt-Spital werden. Weitere Ausführungen zum spannenden Thema Energie beim neuen Bettenhaus, Stichwort Geothermie, werden Sie von Stadtrat Robert Neukomm hören.

Das neue Bettenhaus wird also eine rundum gefreute Sache. Das haben auch die Stimmberechtigten gemerkt und dem Kredit von 290 Millionen Franken im Herbst 2007 mit 89,7 Prozent zugestimmt. Ein Glanzresultat, das auch bedeutet, dass eine gute, zukunftsweisende Gesundheitsinfrastruktur bei der Zürcher Bevölkerung hohe Priorität genießt.

Und wie sieht nun der Baufahrplan aus? Das neue Bettenhaus kann voraussichtlich Ende 2013 eröffnet werden. Nach dem Umzug soll das alte Bettenhaus in den Jahren 2014 - 2018 instand gesetzt werden und Bereiche aufnehmen, die heute in Personalhäusern und anderen Gebäuden untergebracht sind. Der Abbruch der nicht mehr benötigten Personalhäuser ist ab 2018 vorgesehen.

Liebe Anwesende, wir beginnen also heute - symbolisch natürlich - mit dem Bau eines Bettenhauses, das gleichzeitig ein Leuchtturm für vorbildliches Bauen sein wird. Es ist ein schöner Moment, einen solchen Bau beginnen zu können. Ein grosses Dankeschön deshalb allen, welche dazu beigetragen haben, dass wir heute den ersten Spatenstich tun können. Es sind dies das Projektteam, die vorbereitenden gemeinderätlichen Kommissionen, alle Gemeinderäte und GemeinderätInnen, welche das Projekt unterstützt haben, aber auch der Kanton, der rund die Hälfte der Baukosten trägt.

Herzlichen Dank natürlich auch dem Vorbereitungsteam für den heutigen Spatenstich. Ich freue mich sehr, nach dem Graben der ersten Mini-Baugrube mit Ihnen allen auf das gute Gelingen der Arbeiten für das neue Bettenhaus anstossen zu dürfen!